Region
Hellweg-Hochsauerland

Competentia NRW
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF
HELLWEG-HOCHSAUERLAND

MÄDCHEN FÜR MINT-BERUFE BEGEISTERN

Erste Schritte für Unternehmen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

Warum es sich lohnt, Mädchen für MINT-Berufe zu begeistern 4-5

„Austauschen“: Gemeinsam Ideen entwickeln 6

Vorgestellt: Die Mitglieder des Arbeitskreises „MINT-Mädchen“ 7-23

„Ansprechen“: Vorbilder gesucht? Mit MINTorinnen überzeugen 24-25

„Kennenlernen“: So können Mädchen ein realistisches Berufsbild entwickeln 26-28

Praxistipps 29

Fazit & Kontaktdaten 30-31

Impressum 32

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf wird gefördert durch Mittel des Landes NRW und der EU:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Träger:

Hochsauerland Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis

wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH

VORWORT

Die Gewinnung von Nachwuchs in den Zukunftsbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) gestaltet sich insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen immer schwieriger. Eine Ursache ist die demographische Entwicklung – aber nicht nur: Ein weiterer Grund liegt darin, dass die Potentiale, die junge Frauen im MINT-Bereich mitbringen, nicht ausreichend genutzt werden.

Diesem Thema hat sich das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland gewidmet. Gemeinsam mit acht Unternehmen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis wurden im Arbeitskreis „MINT-Mädchen“ dazu Ideen gesammelt und Strategien erarbeitet. Heraus kam dieser Leitfaden. Er zeigt Unternehmen, wie sie mehr junge Frauen für MINT-Berufe begeistern können und welche Voraussetzungen zu schaffen sind, um Mädchen für einen attraktiven Arbeitsplatz mit guter beruflicher Perspektive im MINT-Bereich zu motivieren.

Ihnen als Leserinnen und Lesern wünschen wir, dass Sie viele Anregungen im eigenen Unternehmen umsetzen können.

Frank Linnekugel
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Hochsauerlandkreis mbH

Volker Ruff
Geschäftsführer
wfg Wirtschaftsförderung
Kreis Soest GmbH

Die Region Hellweg-Hochsauerland ist ein starker Industriestandort. Hier herrscht ein breit aufgestellter gesunder Mittelstand, hier sind zahlreiche Weltmarktführer zu Hause, die technische Spitzenleistungen vollbringen und ihre Produkte zum Teil in die ganze Welt exportieren. Eine der größten Herausforderungen für die Unternehmen der Region ist deshalb die demographische Entwicklung. Damit sie sich künftig im Wettbewerb erfolgreich behaupten können, brauchen sie qualifizierte Arbeitskräfte – besonders in den MINT-Bereichen.

Hier ist seit Jahren eine steigende Nachfrage nach Fachkräften festzustellen – insbesondere im nicht-akademischen Bereich (Facharbeiter, Meister und Techniker). Die MINT-Berufe sind durch ihre technische Affinität eine klassisch männliche Domäne, während junge Frauen bei der Berufswahl nach wie vor häufig zu sozialen Berufen tendieren: Nur zwölf Prozent der Auszubildenden in MINT-Berufen sind weiblich. Die Entwicklung macht es aber nötig, dass zunehmend auch Frauen als Zielgruppe für Ausbildungsplätze in diesem Bereich angesprochen werden, wenn die Unternehmen ihre starke Stellung im internationalen Wettbewerb halten wollen. Frauen sind in dieser Hinsicht erste Wahl!

Dieser Leitfaden soll daher mehrere Ziele verfolgen: Zum einen sollen kleine und mittlere Unternehmen aus der Region, die dringend auf MINT-Fachkräfte angewiesen sind, dafür sensibilisiert werden, Frauen als technikaffine Fachkräfte zu erkennen, anzusprechen, auszubilden und zu fördern. Mehrere Unternehmen aus der Region, die diesen Weg bereits gegangen sind, werden hier porträtiert und zeigen, was sie zum Vorreiter macht. Und zum anderen soll er jungen Frauen Perspektiven im technischen Bereich aufzeigen. Nur wer auch passende Angebote vorfindet und die Chancen erkennt, die darin stecken, wird darin bestärkt, eine Beschäftigung im technischen Berufsfeld zu suchen.

1 „AUSTAUSCHEN“

- Netzwerken mit anderen Unternehmen
- Vorgestellt: Die Mitglieder des Arbeitskreises „MINT-Mädchen“
- Informationen, Veranstaltungen & Workshops für Unternehmen

2 „ANSPRECHEN“

- Rollenvorbilder durch MINTorinnen schaffen
- Tipps zum Azubi-Marketing
- Die Dos and Don’ts bei Stellenanzeigen

3 „KENNENLERNEN“

- Kontakte zu Schülerinnen knüpfen
- Praktika, Projekttage & Betriebsbesichtigungen nutzen
- Vorbehalte in der Praxis widerlegen

Ein Problem – viele Lösungswege. Acht Unternehmen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis haben sich auf Initiative des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland zusammengefunden, um sich im Arbeitskreis „MINT-Mädchen“ darüber auszutauschen, wie man junge Frauen gezielt für technische Berufe gewinnen kann. Sie alle können von eigenen Erfahrungen berichten und haben gemeinsam Projektideen und Maßnahmen zur Nachwuchssicherung entwickelt. Bei Arbeitskreistreffen, gemeinsamen Veranstaltungen und Workshops gibt es wichtige Informationen und innovative Ideen zur Fachkräfterekrutierung.

TIPP

Werden auch Sie Teil dieses Arbeitskreises! Profitieren Sie von den Erfahrungen anderer und bringen Sie eigene Ideen ins Netzwerk ein! Unser Angebot: Gemeinsame Veranstaltungen und Workshops mit fachkundigen Referenten.

AUF EINEN BLICK

SYNERGIEN NUTZEN:

- Austausch mit regionalen Akteuren
- Gemeinsam Probleme lösen
- Kreative Strategien entwickeln
- Neue Methoden zur Fachkräftegewinnung entdecken

Branche: Elektronik

Produkte: Sicherheitstechnik, Kontaktleisten, Kontaktbumper, Kontaktmatten

Weitere Standorte: Ein Tochterunternehmen in den USA

Anschrift: Hansastraße 52, 59557 Lippstadt

Mitarbeiter: 160, davon 25 Azubis

www.asosafety.de

ASO macht sich stark für junge Frauen in MINT-Berufen, weil...

„...wir in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit weiblichen Auszubildenden in der Elektroniksparte gemacht haben und auch viele weibliche Mitarbeiterinnen beschäftigen. Sogar unsere Ausbilderin im Bereich Elektronik ist eine Frau.

Von der Mitarbeit im Arbeitskreis erhoffen wir uns Impulse, um die rückgehende Bewerberzahl zu kompensieren und auch Mädchen für diese Berufe zu überzeugen."

Andrea Greifenhagen,
zuständig für die Auszubildenden bei ASO

Was ist für junge Frauen an einer technischen Berufsausbildung bei ASO reizvoll?

„Ich habe Freude an elektronischen Geräten und interessiere mich für deren Aufbau. Als Elektronikerin für Geräte und Systeme gehe ich mit Messgeräten um, programmiere Mikrocontroller und berate Kunden. Ich habe nette Vorgesetzte."

Malwina Barul
Elektronikerin für Geräte und Systeme

Branche: Metallindustrie

Produkte: Stranggepresste Aluminiumprofile für Industrie, Automotive und Fensterbau

Weitere Standorte: Ein weiteres Werk in Werl und eines in Polen

Anschrift: Oesterweg 14, 59469 Ense

Mitarbeiter: 494, davon 30 Azubis

www.broekelmann.com

Brökelmann macht sich stark für Frauen in MINT-Berufen, weil...

„...die Suche nach Auszubildenden immer schwieriger wird. Wir wollen Mädchen für typische Männerberufe begeistern und bieten daher jungen Frauen Ausbildungsplätze in technischen Berufen an. In den vergangenen Jahren haben wir bereits Mädchen zur Verfahrensmechanikerin, zur Werkzeugmechanikerin und zur Fachlageristin ausgebildet.

Derzeit bilden wir neben einer Werkzeugmechanikerin auch eine Elektronikerin für Betriebstechnik aus."

Annika Junghölter,
Personalsachbearbeiterin

Was macht für junge Frauen eine technische Berufsausbildung bei Brökelmann so reizvoll?

„Während meiner Ausbildung habe ich u.a. Drehen, Fräsen und Schweißen gelernt. Die Vielseitigkeit in Ausbildung und Arbeit gefällt mir besonders gut."

Denise Nagel
Werkzeugmechanikerin

FRANZ MIEDERHOFF

Branche: Metall- und Kunststoffindustrie

Produkte: Befestigungs- und Verschlusssysteme für technische Textilien

Weitere Standorte: Ein weiteres Werk in Sachsen

Anschrift: Röhre 50, 59846 Sundern

Mitarbeiter: 150, davon 9 Azubis

www.miederhoff.de

Franz Miederhoff will junge Frauen für MINT-Berufe begeistern, weil...

„...wir im kaufmännischen Bereich regelmäßig viele Bewerbungen von jungen Frauen erhalten, die sich um eine Ausbildung bemühen – im technischen Bereich dagegen fast keine. Dabei sind viele junge Frauen technikversiert – sie trauen sich möglicherweise nur nicht, den Schritt zu tun in eine männerdominierte Branche.

Das möchten wir ändern, indem wir Hemmschwellen abbauen."

Anja Lübke,
Personal / Assistenz der Geschäftsleitung

Warum ist eine technische Berufsausbildung bei Franz Miederhoff für junge Frauen attraktiv?

„Ich tüftle gerne und mag technische Herausforderungen, deshalb habe ich mich für die Ausbildung als Werkzeugmechanikerin entschieden. Wir sind hier bei Miederhoff ein super Team. Außerdem haben wir einen hochmodernen Werkzeugbau. - Ganz klar nicht nur was für Jungs!"

Renate Westermann

Werkzeugmechanikerin Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik

HSK

Branche: Sanitärindustrie

Produkte: Duschkabinen und –wannen, Duschsysteme, Designheizkörper sowie Aluminium-Spiegelschränke

Anschrift: Zum Hohlen Morgen 22,
59939 Olsberg

Mitarbeiter: 200, davon 22 Azubis

www.hsk.de

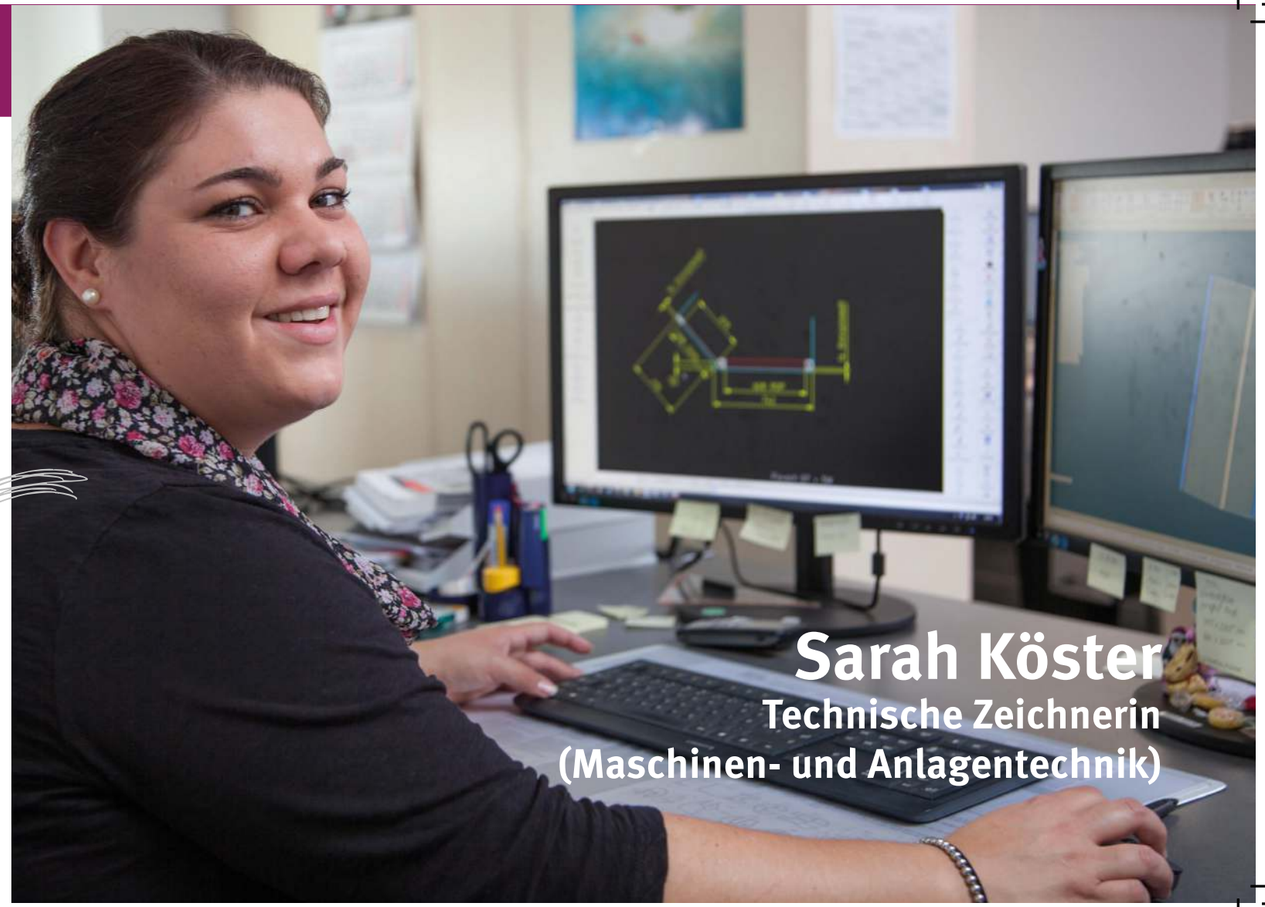
HSK Duschkabinen engagiert sich für junge Frauen in MINT-Berufen, weil...

„...es gerade in den technischen Berufen zunehmend schwieriger wird, Auszubildende zu finden. In den vergangenen Jahren hatten wir fast ausschließlich männliche Bewerber. Um eine größere Bewerberauswahl zu bekommen, möchten wir vermehrt junge Frauen ansprechen."

Julia Kaufhold,
Personalreferentin

Was ist für junge Frauen an einer technischen Berufsausbildung bei HSK Duschkabinen ansprechend?

„Das Erstellen komplexer Konstruktionen am PC begeistert mich. Die enge Zusammenarbeit mit dem Betrieb stellt mir als Technische Zeichnerin immer neue spannende Herausforderungen."



Sarah Köster
Technische Zeichnerin (Maschinen- und Anlagentechnik)

IMI
Hydronic Engineering

Branche: Gerätebau

Produkte: Heizungsarmaturen

Weitere Standorte: Drei Schwesterunternehmen in Schweden, Polen und der Schweiz

Anschrift: Völlinghauser Weg 2,
59597 Erwitte

Mitarbeiter: 430, davon 30 Azubis

www.imi-hydronic.de

IMI setzt sich ein für junge Frauen in MINT-Berufen, weil...

„...wir immer schon Frauen in technischen Berufen ausgebildet und gute Erfahrungen mit ihnen gemacht haben. Da aber insgesamt die Zahl geeigneter Bewerber abnimmt, möchten wir gezielt junge Frauen ansprechen und für eine Ausbildung bei uns begeistern.

In der Zusammenarbeit und beim Austausch mit anderen Unternehmen im Arbeitskreis können wir diese Herausforderung, die ja auch andere Unternehmen betrifft, gemeinsam angehen.“

Heinz Hinte,
Leiter technisch-gewerbliche Ausbildung

Was reizt junge Frauen an einer technischen Berufsausbildung bei IMI?

„Mein Beruf ist sehr anspruchsvoll, abwechslungsreich und zukunftsorientiert. Mit Hilfe von programmierbaren Maschinen erstelle ich Ersatzteile für die Produktion. Es macht Spaß, selbstständig etwas Neues zu gestalten.“

Andrea Kemper
Zerspanungsmechanikerin

INGENIEUR GMBH
SCHMIDT & WILLMES

Branche: Technische Gebäudeausrüstung

Produkte: Dienstleistungen rund um die Gebäudetechnik

Weitere Standorte: Eins in Hamm und eines Bochum

Anschrift: Elbingstraße 32,
59755 Arnsberg

Mitarbeiter: 62, davon 2 Azubis

www.ingenieure-isw.de

ISW möchte junge Frauen von MINT-Berufen überzeugen, weil...

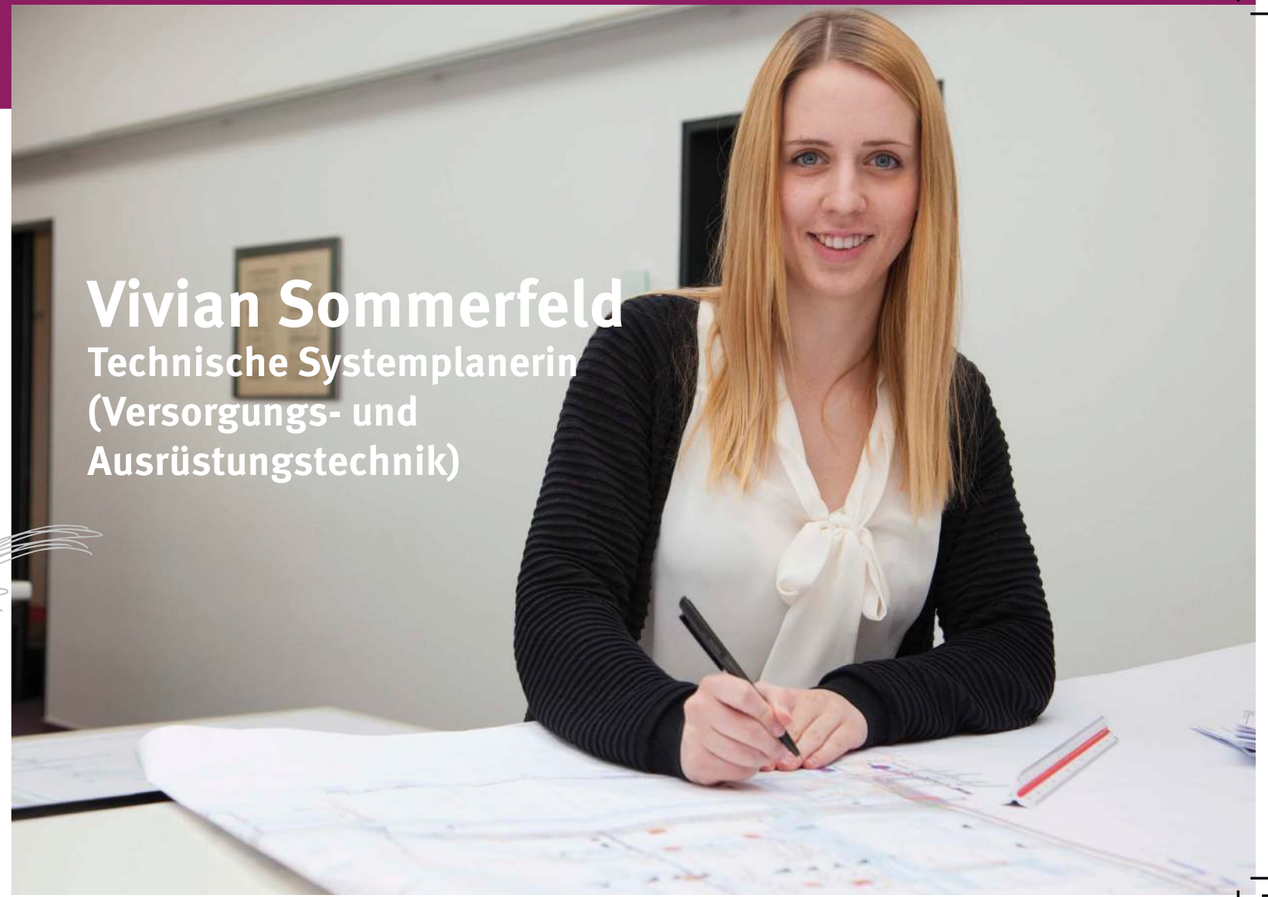
„...es mich ärgert, wenn junge Frauen in Berufe gedrängt werden, in denen sie lediglich Zuarbeiterinnen sind. Und dann kommt noch hinzu, dass viele dieser ‚typisch weiblichen' Berufe total überlaufen sind.

Warum aber sollten Frauen nicht mal über den Tellerrand hinausschauen und technische Berufe ergreifen? Ich weiß wovon ich spreche, ich selbst habe Mathematik studiert."

Barbara Willmes,
Personalchefin

Was macht für junge Frauen eine technische Berufsausbildung bei ISW so interessant?

„Mein räumliches Vorstellungsvermögen und meine Kreativität kommen als Technische Systemplanerin gut zum Einsatz. Ich kann mit Computerprogrammen dreidimensionale Konstruktionen entwerfen und berechnen."



Vivian Sommerfeld

Technische Systemplanerin (Versorgungs- und Ausrüstungstechnik)

Branche: Kunststofftechnik

Produkte: Fahrradzubehör wie Luftpumpen und Schutzbleche sowie Zubehör für die Automobilbranche

Weitere Standorte: Eine Vertriebsniederlassung in den USA und zwei Schwesterfirmen in Freienohl und Menden

Anschrift: Zur Hubertushalle 4,
59846 Sundern

Mitarbeiter: 330, davon 25 Azubis

www.sks-germany.com

SKS engagiert sich im Arbeitskreis "MINT-Mädchen", weil...

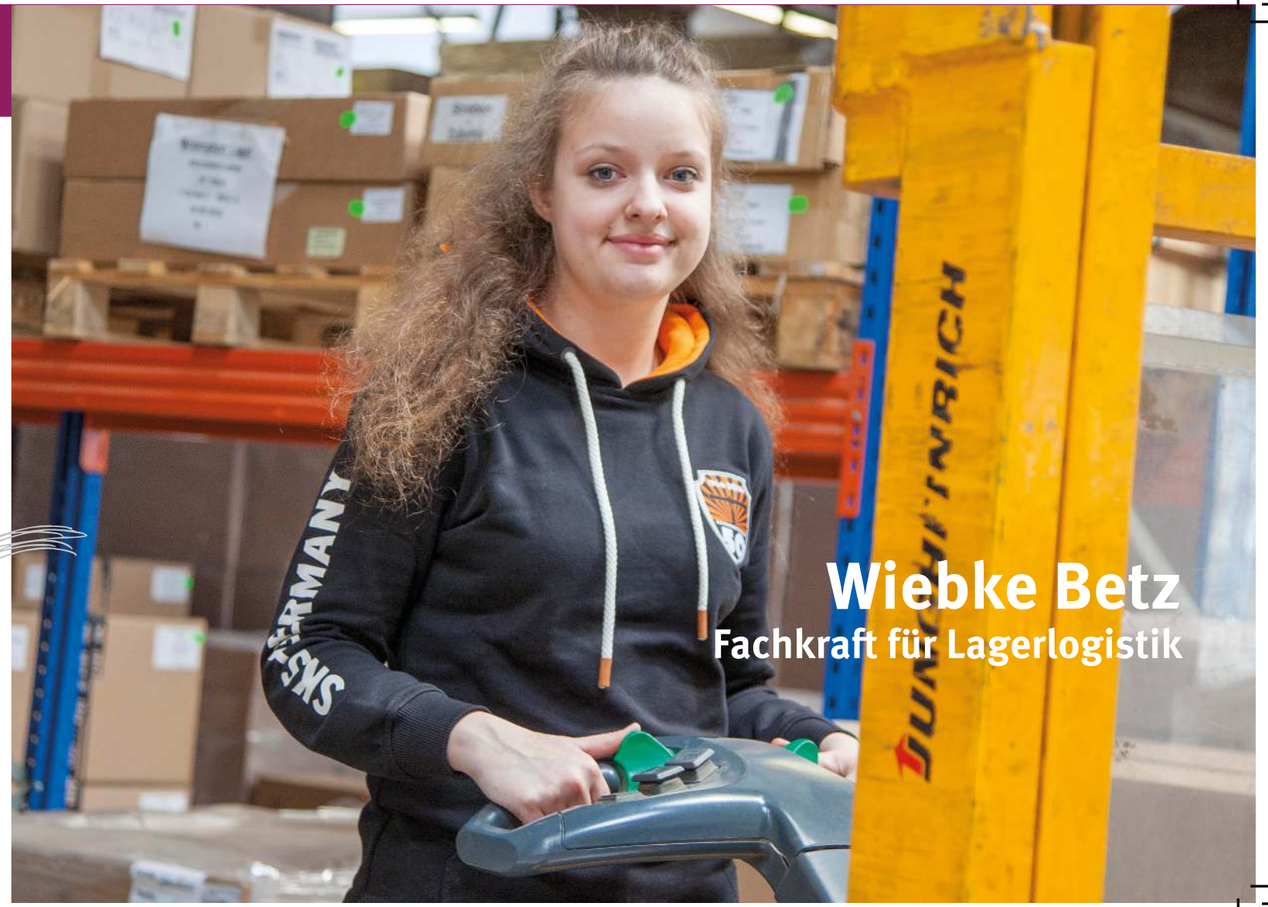
„...es immer schwierig ist, junge Leute für technische Berufe zu begeistern, das gilt nicht nur für Mädchen. Deshalb sind wir grundsätzlich daran interessiert, diese Situation zu verbessern – für uns einer der ausschlaggebenden Gründe, uns im Arbeitskreis zu engagieren.

Wenn das mangelnde Interesse am schlechten Image der technischen Berufe liegt, dann müssen wir das eben ändern."

Christoph Hillebrand,
Ausbildungsleiter

Was macht für junge Frauen eine technische Berufsausbildung bei SKS so spannend?

„Bei SKS lerne ich, Ware zu kommissionieren, LKW zu be- und entladen, Stapler zu fahren und Begleitpapiere zu erstellen. Die Zusammenarbeit im Team gefällt mir besonders gut."



Wiebke Betz

Fachkraft für Lagerlogistik

Industrietore GmbH

Branche: Metallindustrie

Produkte: Industrietore und Pendeltüren

Anschrift: Dieselstraße 10,
59609 Anröchte

Mitarbeiter: 71, davon 9 Azubis

www.wicon-industrietore.de

WICON will junge Frauen für MINT-Berufe gewinnen, weil...

„...Frauen eine andere Herangehensweise an technische Probleme haben. Deshalb befürworte ich sehr die Bildung von gemischten Teams – davon profitieren alle, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch das Unternehmen als Ganzes. Bisher hatten wir hauptsächlich junge Männer als Auszubildende, das soll sich ändern."

Kira Schmidtmann,
Geschäftsführende Gesellschafterin

Was ist für junge Frauen an einer technischen Berufsausbildung bei WICON interessant?

„Mein Beruf macht mir Spaß und ich finde es spannend, den vielseitigen Einsatz von Metall kennen zu lernen. In meinem Beruf kann ich Kopf und Kraft einsetzen."

Michaela Röder

Metallbauerin
Fachrichtung Konstruktionstechnik

Nichts wirkt so überzeugend wie Rollenvorbilder, wenn es darum geht, Mädchen einen Weg in neues, unbekanntes Terrain zu ebnen. Solche Vorbilder sind andere junge Frauen, die bereits in technischen Berufen Fuß gefasst haben und im direkten Kontakt den Schülerinnen aus ihrem Berufsalltag erzählen können.

Auch die acht Unternehmen des Arbeitskreises haben solche Rollenvorbilder in den eigenen Reihen – sie nennen sie MINTorinnen. Diese haben Sie im vorherigen Kapitel bereits kennengelernt. Gemeinschaftlich wurde mit den Unternehmen die Kampagne „MINTorinnen – Erfolgsgeschichten on Tour“ entwickelt, in der jede dieser acht MINTorinnen vorgestellt wird. Ein Steckbrief berichtet von ihrem Ausbildungsberuf und -betrieb und findet sich samt Foto gedruckt auf einem Roll-Up wieder – alle acht Roll-Ups werden über Kooperationspartner – im Übergang Schule Beruf – an Schulen vermittelt und wandern nun als Ausstellung durch verschiedene Schulen in der Region und zeigen auf anschauliche Art und Weise, welche interessanten und spannenden Arbeitsplätze Frauen in technischen Berufen zu erwarten haben.

Koordiniert wird die Ausstellung über die Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren der jeweiligen Schulen. Diese wird in den Unterricht eingebunden und in eine Rallye integriert – so lernen die Schülerinnen die Geschichten hinter den MINTorinnen kennen und können sich gleichzeitig über Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

Ein weiteres entwickeltes Konzept des Arbeitskreises ermöglicht den Unternehmen und MINTorinnen zusätzlich selbst aktiv zu werden. Diese bieten Sprechstunden für Schülerinnen an, wo offene Fragen geklärt werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.wfg-kreis-soest.de

TIPP

Nutzen Sie die Fähigkeiten Ihrer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Akquise von Nachwuchs! Machen Sie MI(N)T!

HINWEIS

Weitere Praxistipps finden Sie auf Seite 29.

3 „KENNENLERNEN“
So können Mädchen ein realistisches Berufsbild entwickeln

Vor allem im handwerklich-technischen Bereich sind weibliche Auszubildende Mangelware. Vorurteile wie körperlich anstrengende Arbeit und fehlendes technisches Interesse der Schülerinnen halten sich hartnäckig. Solche Vorurteile können Projekttage und Praktika am besten widerlegen: Durch die persönliche Erfahrung lassen sich viele Mädchen davon überzeugen, einen handwerklich-technischen Beruf als Ausbildungsberuf in Betracht zu ziehen. Der eigene Eindruck hilft, ein neues und realistisches Bild von diesem Berufsfeld zu erlangen.

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland hat mit sieben Unternehmen Projekttage initiiert, bei denen junge Frauen die praktische Arbeit in einem technischen Beruf kennenlernen konnten.

Die Unternehmen:
Kleine und mittlere Unternehmen aus dem technischen Handwerksbereich.

Die Schülerinnen:
Acht- und Neuntklässlerinnen von Haupt-, Real- und Sekundarschulen aus Arnsberg und Sundern.

Die Veranstalter:
Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland, Handwerkskammer Südwestfalen und zdi HSK.

Das Projekt:
Im Rahmen der Projekttage wurden die Mädchen in Vierer-Gruppen zusammengefasst und durften im Betrieb unter Anleitung der Belegschaft aus einem Bausatz eine Platine bauen, auf der eine Spanplatte mit dem Umriss des Hochsauerlandkreises befestigt wurde. Auf dieser Spanplatte wurden „Highlights“ aus dem Sauerland abgebildet, die später beim Drücken einer Taste aufleuchteten.
Die Ergebnisse:

Nach Abschluss der Arbeiten haben die Schülerinnen in einem Essay die Vorgehensweise beim Bau erläutert. Nach Fertigstellung wurden die entstandenen Geräte von einer Jury (Pressevertreter und Fachleute) bewertet. In einer weiteren Veranstaltung fand die Prämierung der Siegergruppe (Schülerinnen und Unternehmen) statt. Die Gewinner durften einen Tag im Fort Fun Abenteuerland in Bestwig verbringen und dabei hinter die (technischen) Kulissen des Parks schauen.

DIE PROJEKTTAGE

AUF EINEN BLICK

DIE VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN:

» Kennenlernen von potenziellen Auszubildenden

» Chancen für Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege

TIPP FÜR KMU

Bieten Sie regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit, in Ihren Betrieb zu „schnuppern“ – und stellen Sie ihnen dann interessante Aufgaben. Wer nur danebensteht und anderen zuschauen darf, begeistert sich nicht für einen Beruf!

AUF EINEN BLICK

DIE VORTEILE FÜR SCHÜLERINNEN:

» Kennenlernen technischer Berufe

» Erster Kontakt zu einem möglichen Ausbildungsbetrieb

» Erkennen und Widerlegen eigener Vorurteile

» Eigenständiges Tüfteln und Problemlösen im Team

AUF EINEN BLICK

AZUBI-RECRUITING:

» Internetkanäle nutzen (YouTube-Videos mit Azubis, Facebook-Seite u.a.)

» Extra Ausbildungsbereich auf der Website

» Präsenz auf Ausbildungsmessen und Infoveranstaltungen

» Beteiligung am „Girls‘ Day“ und an „Berufsfelderkundungstagen“

» Öffentlichkeitsarbeit (Betriebsbesichtigungen, Tag der offenen Tür u.a.)

» Azubi-Speed-Dating

» Angebot von Praktika

» Kontakt zu Schulen bzw. zu Lehrerinnen und Lehrern

» Zeitungen und Fachzeitschriften

» Weibliche Fachkräfte für die Nachwuchs-Akquise nutzen

AUF EINEN BLICK

DIE DOS AND DON’TS BEI DER GESTALTUNG VON STELLENANZEIGEN:

» Verwenden Sie authentische und aussagekräftige Bilder von weiblichen Auszubildenden

» Nutzen Sie Adjektive wie „kooperativ, teamorientiert, verantwortungsvoll“ – das spricht Bewerberinnen an

» Verwenden Sie ab und zu neutrale Formen der Ansprache: Die Leitung, Kaufleute

» Heben Sie Besonderheiten Ihres Betriebs wie Familienfreundlichkeit oder soziales Engagement hervor

» Nutzen Sie kreative Formulierungen, z.B. über die direkte Ansprache

» Meiden Sie bei der Auswahl des Bildmaterials die Darstellung von stereotypen Geschlechterrollen

» Meiden Sie Begriffe wie „belastbar, entscheidungsfreudig, durchsetzungsstark“ – die sind männlich besetzt

» Verwenden Sie die Berufsbezeichnung nicht allein in der männlichen Form

AUSTAUSCHEN – ANSPRECHEN – KENNENLERNEN
Drei Schritte auf dem Weg zum Erfolg

Für die regionalen Industriebetriebe im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis bilden MINT-Facharbeiterinnen und Facharbeiter eine entscheidende Säule ihres unternehmerischen Erfolgs. In den naturwissenschaftlichen und technischen Berufen wird es in Zukunft darauf ankommen, mehr junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und ihre Potenziale zu erschließen.

Noch immer sind MINT-Berufe überwiegend männlich geprägt, doch diese Domäne bricht langsam auf. Zum Glück, denn ohne das wachsende Interesse junger Frauen an diesen Berufen würde die Fachkräftelücke hier noch weiter aufklaffen. Deshalb kann die Lösung für heimische Industriebetriebe nur darin liegen, in Zukunft noch mehr junge Frauen gezielt für eine Ausbildung im MINT-Bereich zu gewinnen.

Diese Argumente können Mädchen überzeugen:

- Die Beschäftigungs- und Aufstiegschancen in MINT-Berufsgruppen entwickeln sich positiv.
- Die Verdienstchancen in MINT-Berufen entwickeln sich ebenso erfreulich, selbst in nicht-akademischen technischen Berufen ist der Verdienst sehr attraktiv und durchaus mit manchen akademischen Berufen vergleichbar.
- MINT-Berufe sind fachlich interessant und bieten ein spannendes Betätigungsfeld.
- Immer mehr Unternehmen sind für familienfreundliche Maßnahmen aufgeschlossen und bieten für Frauen ein Arbeitsumfeld, in dem sich Karriere und Familie gut vereinbaren lassen.

Überzeugt?
Dann schließen Sie sich dem Arbeitskreis „MINT-Mädchen“ an, um sich hier mit anderen Unternehmen zu vernetzen, sich zu informieren und sich als MINT-Arbeitgeber fit machen zu lassen in den drei Schritten: Austauschen – Ansprechen – Kennenlernen.

IHRE KONTAKTE ZUM KOMPETENZZENTRUM FRAU&BERUF HELLWEG-HOCHSAUERLAND

wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH,
Sigefridwall 20, 59494 Soest

Marina Barbi
Projektmitarbeiterin
02921 30-3290
marina.barbi@kreis-soest.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH,
Steinstr. 27, 59872 Meschede

Katja Cramer
Projektleiterin des Kompetenzzentrums
Frau&Beruf Hellweg-Hochsauerland
0291 94-1337
katja.cramer@hochsauerlandkreis.de

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf wird gefördert durch Mittel des Landes NRW und der EU:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Träger:

Hochsauerland Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis

wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH

Grafische Gestaltung:
wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH
Katrin Sliwa
Sigefridwall 20, 59494 Soest
www.wfg-kreis-soest.de

Redaktion:
Marina Barbi

in Zusammenarbeit mit:
Redaktionsbüro Sabine Hense-Ferch
www.redaktion-lippstadt.de

Druck:
Medienzentrum Hellweg-Sauerland GmbH
Max-Eyth-Straße 3, 59581 Warstein

Fotos:
wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH
Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland
Steinstraße 27, 59872 Meschede

Haftungsausschluss:
Die Inhalte dieser Informationsbroschüre wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Informationen kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Hinweise und Korrekturen senden Sie bitte an das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland. Für die Inhalte von Internetseiten, auf die mittels Links verwiesen wird, haftet der Anbieter der jeweiligen Seite.

Stand: Dezember 2017

Competentia NRW
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF
HELLWEG-HOCHSAUERLAND

Standorte des Kompetenzzentrums
Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Hochsauerlandkreis mbH
Steinstraße 27
59872 Meschede

wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH
Sigefridwall 20
59494 Soest